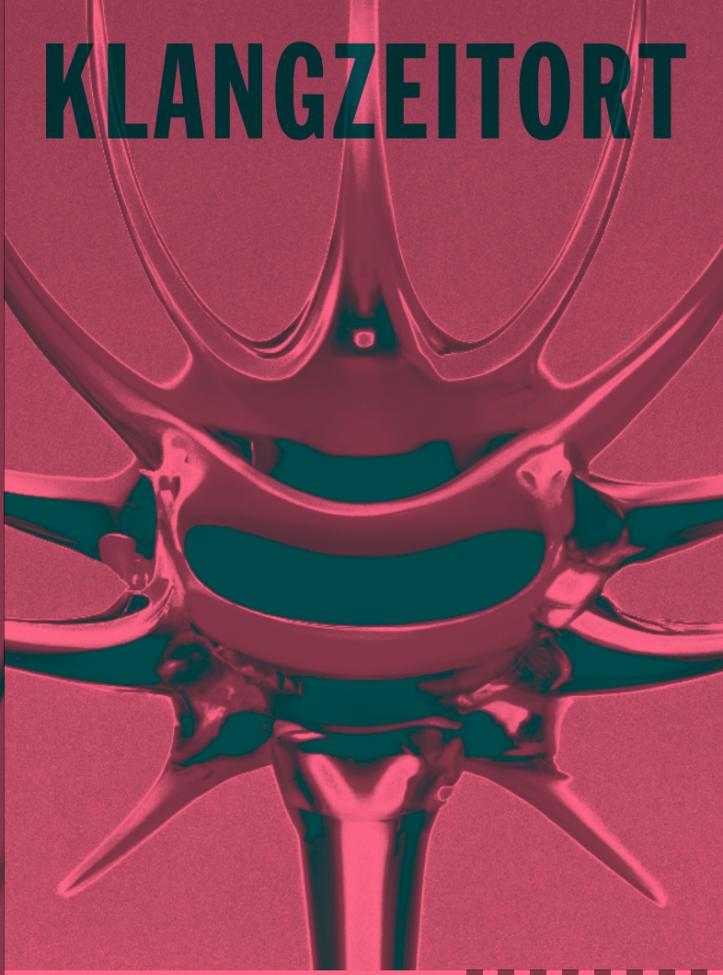
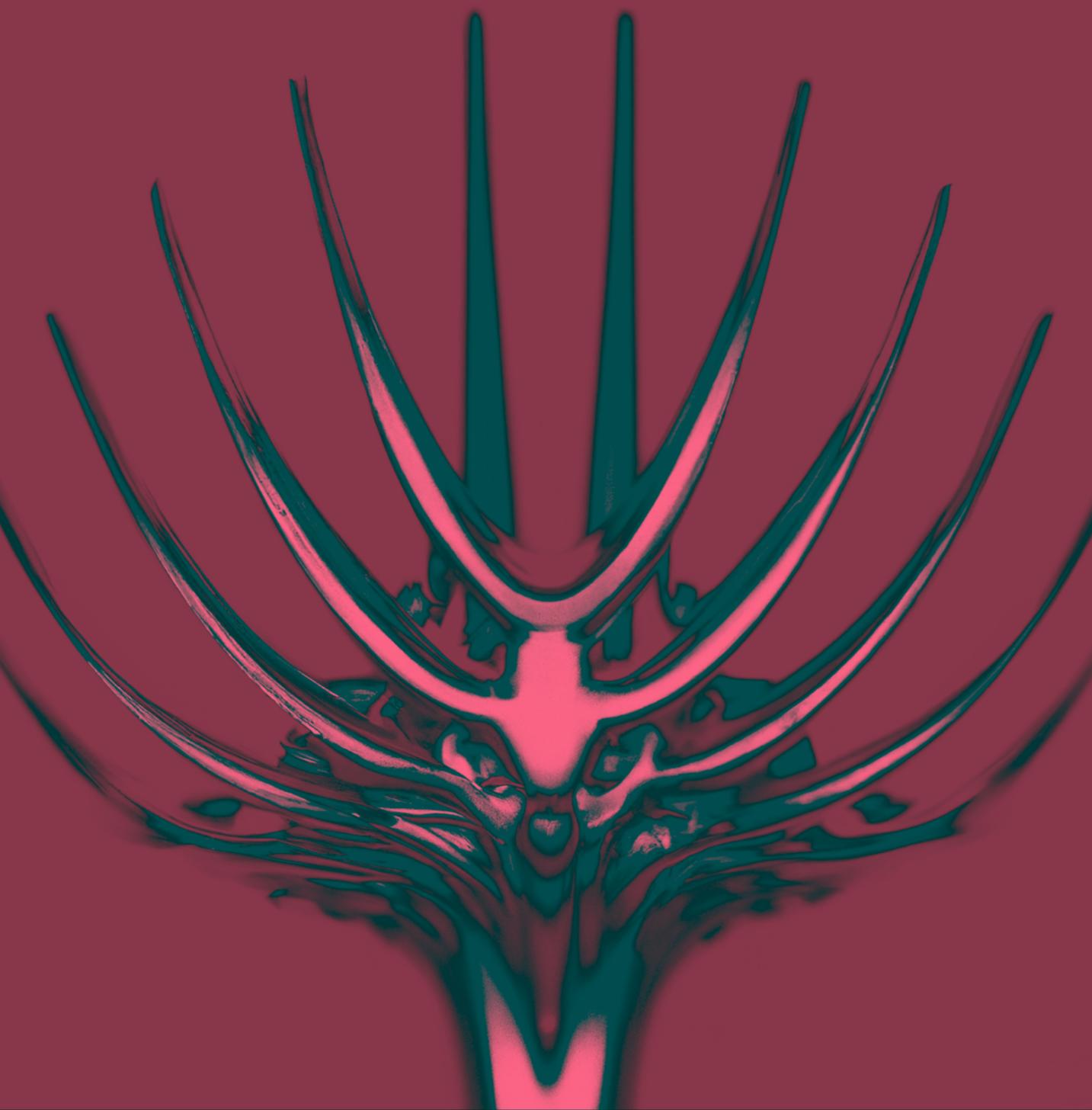
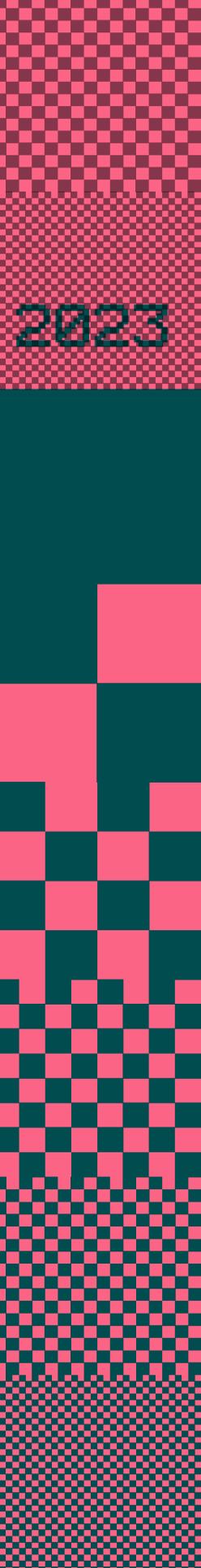
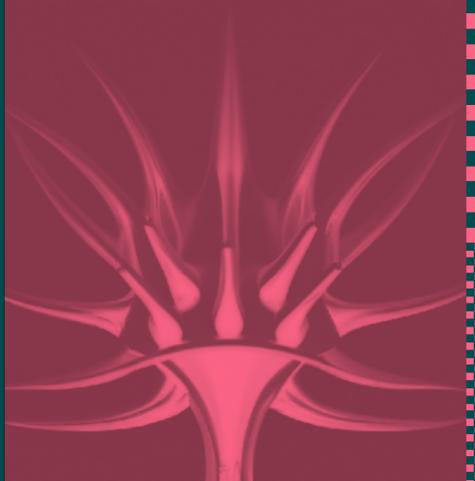
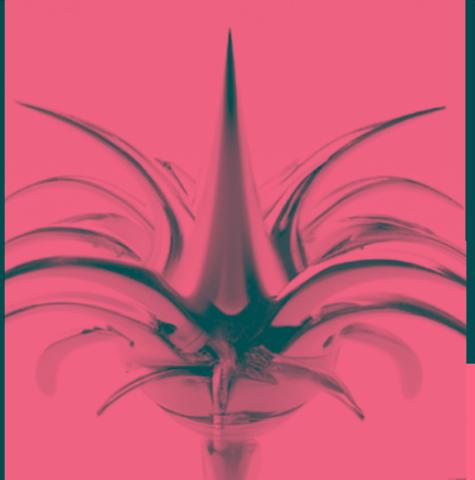


# KLANGZEITORT



januar  
februar  
märz

2023



13.1.+20.1.+27.1.+3.2.+10.2. freitags 10–13 Uhr

**Klangzeitort: 777 – Contemporary Dance: Interdisciplinary Perspectives**

The aim of this seminar is to provide students with tools and vocabulary for the understanding of contemporary dance, with a focus on the relationships between choreography and music. We will examine creative collaborations between choreographers, artists and composers, ranging from 20th century postmodernism to current transdisciplinary approaches, while elaborating the historical and cultural background of key works. Aiming to provide a critical overview of the contemporary dance scene in Berlin, the seminar will expose students to the major artistic debates of recent years surrounding the intersection of the body and identity politics, post-humanism, public space and queer theory. The seminar will combine performance analysis, theoretical discussions and creative practice.

Leitung: Netta Weiser

Das Projekt 777 wird von Netta Weiser, Genoël Rühle und Wolfgang Heiniger aus der HfM Hanns Eisler Berlin betreut. Zu dem Projekt gehört verbindlich der Besuch eines Seminars zur Einführung

14. Samstag 10–14 Uhr

**UdK Berlin: Projekttag „Warum komponieren?“**

UdK Berlin, Bundesallee 1–12, Raum 310

Das offene Reflexions-Format lädt alle Interessierten zur Diskussion einer fundamentalen Frage ein, die im Kompositionsstudium, aber auch in der zeitgenössischen Musikszene selten explizit angesprochen wird:

Warum, für wen, in welchen Zusammenhängen und mit welchen Absichten komponiere ich? Dass solche Frageaspekte – wenn überhaupt – eher intern als extern verhandelt werden, mag damit zusammenhängen, dass sie eine selbstbefragende Haltung evozieren, die manche vorschnell mit Skepsis, Selbstzweifeln oder Legitimitätsentzug gleichsetzen. Dabei werden Fragen nach Motivation, Bedeutung und Relevanz der eigenen künstlerischen Praxis an irgendeiner Stelle und in irgendeiner Form in so gut wie jeder kompositorischen Laufbahn akut werden. Der Thematisierung des eigenen Tuns in Rahmen ästhetischer, persönlicher und gesellschaftlicher Kontexten schon früh mit einer erforschenden Haltung und im offenen Austausch zu begegnen, kann daher wertvolle Grundlagen und Navigationshilfen für die künstlerische Fortentwicklung liefern.

Moderation: Tom Rojo Poller

Bei Interesse bitte anmelden unter: [trpoller@udk-berlin.de](mailto:trpoller@udk-berlin.de)

26. Donnerstag 10–13 Uhr

+ 28. Samstag 11–18 Uhr

+ 4.2. Samstag 11–18 Uhr

Klangzeitort: FEM\*\_MUSIC\*\_ : Radio und Feminismus

UdK Berlin, Bundesallee 1–12

Fortsetzung des Seminars über die Geschichte des Radios als öffentlichem Raum für Klangexperimente und unmittelbare soziale Ausdrucksform. FEM\*\_MUSIC\*\_ ist ein einzigartig partizipatives und möglichst hierarchiearmes Projekt, das seit 2016 existiert und sich mit dem Thema Feminismus im gesamten Feld der Produktion zeitgenössischer Musik unter verschiedenen Gesichtspunkten beschäftigt.

Leitung: Stellan Veloce & Rosanna Lovell

Information und Anmeldung: [femmusic.eu](http://femmusic.eu) / [fem\\_music@gmx.net](mailto:fem_music@gmx.net)

FEM\*\_MUSIC\*\_ wird gefördert durch das Berliner Programm zur Förderung der Chancengleichheit in Forschung und Lehre (BCP), der AG Frauenförderung der UdK Berlin und durch die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der UdK Berlin

30. Montag

– 3.2. Freitag

**UdK Berlin: Kompositionswerkstatt**

Begegnungsstätte Sauen

Blockseminar in Sauen für Kompositionsstudierende.

INSTANT COMPOSING. Entwickeln von musikalischen, intermedialen und musiktheatralischen Ideen. Gemeinsame Realisation und Reflexion von Kürzestkompositionen. Intensive Arbeitsphasen für individuelle und kollektive Kompositionsprojekte.

Bitte Instrumente mitbringen!

Infos unter: [contact@klangzeitort.de](mailto:contact@klangzeitort.de)

Leitung: Daniel Ott

3. Freitag

– 6. Montag

**Experimentelle Musik: HANS WÜTHRICH: HAPPY HOUR**

Begegnungsstätte Sauen

Hans Wüthrich (\*1937) gehört zu den wichtigsten Autoren eines zeitgenössischen, experimentellen Musiktheaters. Wegweisend ist der Einsatz von Sprache und Stimme in seinen großen Musiktheater-Zyklen auf der Basis von breit angelegten linguistischen und phonetischen Recherchen – zum Beispiel die Entwicklung einer eigenen Meta-Sprache auf der Grundlage von Macht-Verhältnissen in „Das Glashaus“. Im Zentrum des Blockseminars steht die gemeinsame Erarbeitung von Auszügen aus den beiden Musiktheater-Zyklen: „Leve“ (1992) und „Happy Hour“ (1998). Die Probenarbeit wird ergänzt durch gemeinsame Analysen der ausgewählten Werkteile, sowie weiterer instrumentaler und konzeptueller Kompositionen von Hans Wüthrich.

Das Seminar richtet sich an Studierende aus allen Studiengängen, die sich für einen experimentellen Umgang mit Sprache und Stimme interessieren. Das Blockseminar knüpft an die Blockveranstaltungen und an die Probenarbeit von Januar 2019 und 2020 an. Die damals begonnene Arbeit wird fortgesetzt und

verfeinert, Neueinsteiger:innen sind herzlich willkommen! Die Vorbesprechung im Dezember dient der Auswahl der Werkteile, die bis Februar von den Teilnehmer:innen einstudiert werden.

Infos unter: [tobias.mueller-kopp@udk-berlin.de](mailto:tobias.mueller-kopp@udk-berlin.de)

Leitung: Caroline Scholz Ott, Tobias Müller-Kopp, Daniel Ott

12. Sonntag 18 Uhr

**Klangzeitort: Zoom+Focus**

HfM Hanns Eisler Berlin, Charlottenstraße 55, Studiosaal

Zoom+Focus ist das gemeinsame Semesterkonzert der beiden Hochschulen UdK Berlin und HfM Hanns Eisler Berlin, in dem Studierende der Berliner Kompositionsklassen eigene instrumentale, inter- und transmediale Werke vorstellen. Aufgeführt werden die Kompositionen von Instrumentalstudierenden beider Hochschulen.

Programm:

Lara Bäucker Teerherz, Nik Bohnenberger devoid of ears, Jakob Böttcher flattern, Sohui Jeong Rice, Lukas Mertin Streichquartett Nr. 1 Heimkehr, Andrea Miazzon Double impro strategy, Julius Tangerding Doppelhorn-Quintett, Ghifar Debs Feedback Loops, Hatem Hamdy Shadowing, Jacqueline Butzinger Rückblick, Simon Røttingen DUO, Wei Hao Szene 1, Kristof Siklosi Unrestrained

Leitung: Nik Bohnenberger, Saemi Jeong, Wolfgang Heiniger, Manolis Vlitakis

Nachbesprechung: Di, 14. Februar, 16 Uhr (Leitung: Kirsten Reese)

14. Dienstag 19 Uhr

**UdK Berlin: Lecture Nandita Kumar, Medienkünstlerin, Indien/Neuseeland, DAAD Artist in Residence 2022/23**

UdK Berlin Sound Studies and Sonic Arts, Lietzenburger Str. 45, 10789 Berlin, Raum 314

sic! sound in context

Lecture series with international guests on sound art, electronic composition and sound-related media art with talks, presentations and lecture-performances.

Moderation: Kirsten Reese

Eine Kooperation von Sound Studies and Sonic Arts (MA) | UdK Berlin, UdK Berlin UNI.K | Studio für Elektroakustische Komposition, Klangkunst und Klangforschung, UdK Berlin IZM | Institut für zeitbasierte Medien / Generative Art | Society For Nontrivial Pursuits, TU Studio | Fachgebiet Audiokommunikation | Technische Universität Berlin

2. Donnerstag 16–21 Uhr

**Langer Musiktheaterabend**

UdK Berlin, Bundesallee 1–12, Probensaal

mit Uraufführungen von Lara Alarcón, Nik Bohnenberger, Alexander Choeb, Saemi Jeong, Aine Nakamura, Ilona Perger, Eli Simic-Prosic, Cecilia Xuetong Feng

Alle an diesem Abend gezeigten neuen Musiktheater-Arbeiten – eine Zugabe zum Musiktheater-Schwerpunkt beim Festival MEHRLICHT!MUSIK 2022 – sind im Laufe des letzten Jahres im Rahmen verschiedener Musiktheater-Werkstätten und gemeinsamer Arbeitsphasen entstanden.

Leitung: Daniel Ott

Assistenz: Jakob Böttcher

Technische Leitung: Malwine Kurella und Robert Priebes

16. Donnerstag 19 Uhr

**Studierendenprojekt: „Bureau für/pour Nonsens“**

Ein bürokratischer Musiktheaterabend von Ludmilla Mercier und Jakob Böttcher

UdK Berlin, Bundesallee 1–12, Probensaal

Das von Studierenden entwickelte Stück untersucht das Biotop „Büro“ als nicht greifbaren Apparat, als Konstrukt des Kapitalismus und nicht zuletzt als Klangkörper. Es versteht Nonsens als Einladung zur Narrenfreiheit, als Erlaubnis, etwas zu tun, was keinen Sinn ergibt – und damit im Büro nichts zu suchen hat. „Büro“ und „Nonsens“ sind zwei Begriffe, die auf den ersten Blick nicht unterschiedlicher sein könnten und doch untrennbar sind in ihrer Essenz: dem Beigeschmack von Absurdität.

Leitung: Ludmilla Mercier, Jakob Böttcher

21. Dienstag 18 Uhr

+ UdK Berlin, Bundesallee 1–12, Probensaal

22. Mittwoch 18 Uhr

Kammermusiksaal der Philharmonie – Foyer  
**QuerKlang**

Eintritt frei

QuerKlang bringt im Rahmen von MaerzMusik – Festival für Zeitfragen 2023 Kollektiv-Kompositionen von Schüler:innen Berlins zur Uraufführung. Im Rahmen von QuerKlang erforschen sie Klänge, setzen diese in Beziehung zueinander und machen ihre Entdeckungen für andere hörbar. Begleitet werden sie von Teams, bestehend aus Pädagog:innen, Komponist:innen und Studierenden. Die Welt der Schule, die der universitären Ausbildung und die der freischaffenden Komponist:innen werden dabei in einen spannungsreichen und inspirierenden Zusammenhang gebracht.

Bei diesen Konzerten handelt es sich um Uraufführungen von kollektiv entstandenen Gruppen-Kompositionen.

Die Schüler:innen kommen von der Carl-von-Ossietzky-Oberschule, der Fichtelgebirge-Grundschule, dem Herrmann Ehlers-Gymnasium, dem Musikgymnasium C.Ph.E. Bach und dem Romain-Rolland-Gymnasium. Sie arbeiten zusammen mit den Komponist:innen Katia Guedes, Miika Hyytiäinen, Alexey Kokhanov, Max Murray und Hang Su sowie ihren Lehrer:innen und den Student:innen des Q-Master Musik der UdK Berlin.

QuerKlang ist ein Projekt der QuerKlang gUG in Zusammenarbeit mit kultkom – Kerstin Wiehe, Universität der Künste Berlin / Klangzeitort und Berliner Festspiele / MaerzMusik – Festival für Zeitfragen. Finanziert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie von Berlin

**LAUTE POST**

der Podcast von Klangzeitort

► [www.klangzeitort.de/podcast](http://www.klangzeitort.de/podcast)

Folge 3 online ab: 17. Februar 2023

Der Podcast LAUTE POST befindet sich im Wintersemester 22/23 in der dritten Runde, diesmal zum Thema „Auswahlprozesse und Neue Musik“. Welche Kriterien gibt es bei der Bewertung von Kunst? Gibt es ein nicht kompetitives Verständnis von Leistung? Was bedeuten es, eine Auswahl transparent nach subjektiven Maßstäben zu treffen, anstatt eine (Pseudo-)Objektivität durch Gremien, Jurys, Kuratorien und Kommissionen anzustreben? Welche Wertsetzung findet bei der Auszeichnung mit Stipendien, Preisen und Co. statt, und wen oder was soll diese Auswahl legitimieren? In der dritten und letzten Folge des Ketteninterviews spricht Andrea Tober, Kulturmanagerin und Prorektorin der HfM Hanns Eisler Berlin, mit Dustin Zorn, Komponist und Absolvent der HfM Hanns Eisler Berlin.

Nachzuhören überall, wo es Podcasts gibt – oder auf: [www.klangzeitort.de/podcast](http://www.klangzeitort.de/podcast).